



HERRNHUTER
BRÜDERGEMEINE
IN NORDRHEIN - WESTFALEN

Jahresbericht 2020



Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24 (Jahreslosung 2020)

Liebe Geschwister,

der Rückblick auf 2020 erweckt den Eindruck, dass es wohl das ungewöhnlichste Jahr unserer Gemeindegeschichte sein dürfte. Wir sind Zeug*innen und Opfer einer weltweiten Pandemie geworden. Wir sahen erschreckende Bilder, beunruhigende Nachrichten und mussten lernen, mit der Ungeduld und aus der Hoffnung zu leben. Unser Gemeindeprogramm hat sich stark verändert und aus den kommenden Seiten geht hervor, dass wir 2020 nicht nur als Mangel erlebt haben, sondern viele unterschiedliche Ideen ihren Weg fanden. Unter dem Leitwort der Jahreslosung wird sich vielleicht sagen lassen, dass wir zum Glauben auf eine Langzeitprobe herausgefordert wurden. „Hilf meinem Unglauben“ kann wohl im Rückblick auch heißen, Gott darum zu bitten, das vergangene Jahr in Frieden zurück in seine Hände legen zu können.

Unsere Gemeinde als Ganze

Ein Blick auf unsere Gemeinde im Jahr 2020 wird sich nicht darauf beschränken können, wie wir unser Programm und unseren gemeinsamen Weg ausgerichtet haben. Durch die Covid-19-Pandemie wurden wohl sehr umfassend alle einzelnen Leben ganz unterschiedlich geprägt. In vielen Gesprächen erlebte ich, welchen großen Belastungen viele von uns ausgesetzt waren und es auch heute noch sind. Familien mit Kindern wurden plötzlich und unvorbereitet mit „Homeschooling“ konfrontiert. Vor allem Alleinlebende bekommen die Kontaktbeschränkungen massiv zu spüren. Arbeitsbedingungen und Einkommen wurden ungewiss. Verunsicherung und Angst setzte Ärger frei und Beziehungen wurden dadurch belastet. Inmitten dieser Gemengelage stellt sich die Frage in

besonderer Weise, wie es uns gelingt, als Gemeinde in unserer Welt wirksam zu sein. Mit Anstrengung bemühten sich Geschwister darum, eine Antwort auf diese Frage zu geben, um ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht setzen zu können.

Ein prägendes Ereignis für uns rückte dabei schon fast unmerklich in den Hintergrund. Bruder Niels Gärtner beendete nach vielen Jahren seinen Dienst in der Gemeinde. Er bleibt uns als engagiertes Mitglied erhalten, hat nun jedoch seinen Arbeitsschwerpunkt ganz bei der Herrnhuter Missionshilfe. Ein Dankesfest, um seine Dienstzeit bei uns zu würdigen, steht leider noch aus. Mit dieser Stellenveränderung wurde auch eine Neuausrichtung und -verteilung unserer Arbeit notwendig, die nun ebenso wie eine Ältestenratswahl genau in die Coronazeit fiel. Unserem Ältestenrat verlangte das Jahr viel an Geduld und Ideen ab.

Zwischen den Herausforderungen in der Krisenzeit fand sich aber auch Raum für neue Wege. Dabei trat eine Erkenntnis immer wieder hervor: Unsere Gemeinde lebt von Begegnung und Austausch, miteinander gelebter Zeit und Anteilnahme. Auch in Zeiten von vielen digitalen Möglichkeiten werden wir uns weiter dafür stark machen.

Christian Herrmann, Krefeld

Ältestenrat

Auch für den Ältestenrat war das Jahr 2020 nicht wie ‚alle Jahre wieder‘. Wir konnten nur 3 Präsenzsitzungen abhalten, alle anderen mussten durch Corona bedingt als Videokonferenzen stattfinden. Das war eine Herausforderung, die aber von Mal zu Mal besser gemeistert wurde. Ferner gab es im Herbst eine ausschließlich als Briefwahl durchgeführte Ältestenratswahl, nach der wir Bruder Heinrich Moeschler und Schwester Silke Polke verabschieden mussten, die turnusgemäß ausschieden. Schwester Barbara Reeb (wiedergewählt), Schwester Andrea Schmidt und

Bruder Andreas Dopheide durften wir in unseren Reihen begrüßen.
Bruder Joachim Heuter dankt der Ältestenrat für seine Bereitschaft zur Kandidatur.



Bildquelle: Heinrich Moeschler

Neben der Beschäftigung mit der finanziellen Situation der Gemeinde - Jahresabschluss 2019 und Voranschlag 2020, Umgang mit Wenig- bzw. Nichtzahlern - setzte sich der Ältestenrat auch mit der veränderten Stellensituation auseinander: Bruder Niels Gärtner, der 2019 noch mit 40% Stellenprozent für die Gemeinde arbeitete, wechselte ganz zur Herrnhuter Missionshilfe. Von Januar bis Juni 2020 hatte er noch 10 % Stellenanteil in der Gemeinde, seit Juli 2020 gibt es nur noch die Stelle von Bruder Christian Herrmann. Daher musste überlegt werden, wie die Arbeit neu strukturiert wird. Die Stundenzahl von Schwester Ines Maoro im Gemeindebüro wurde von 10 Stunden auf 20 Stunden im Monat aufgestockt.

Erste Überlegungen zum 50-jährigen Gemeindejubiläum 2022 wurden angestellt, diese weiterzuführen wird zu Beginn des neuen Jahres 2021 ein wichtiger Punkt sein.

Der Ältestenrat genehmigte ein Dienstklappfahrrad für Bruder Herrmann, damit er von den Punkten aus mobiler ist, die er mit dem ÖPNV erreicht.

Großen Raum nahm das Gespräch darüber ein, wie sich die Corona Pandemie auf unser Gemeindeleben auswirkt, konkret: welche Veranstaltungen können in welcher Form durchgeführt werden, wo sind Absagen notwendig? Wie kann der Kontakt zu den Gemeindemitgliedern dennoch bestmöglich aufrechterhalten werden? Wie kann der Konfirmandenunterricht weiter stattfinden?

Von April bis zur Sommerpause wurden alle Veranstaltungen abgesagt. So konnten die Konfirmation im Mai und das Sommerfest mit der geplanten Verabschiedung von Bruder Gärtner nicht stattfinden.

Im Juni wurde vom Ältestenrat beschlossen, vor der Sommerpause je eine Veranstaltung in Düsseldorf und in Bielefeld durchzuführen, so fand in Garath ein Gottesdienst gemeinsam mit der gastgebenden Gemeinde und anschließendem Spaziergang statt. Nach der Sommerpause sollten Veranstaltungen im Rahmen des Möglichen stattfinden, so konnte die Singstunde am 04.10.20 in Köln in veränderter Form als Abendandacht (ohne Gemeindegesang, in der großen Kirche statt der Krypta) mit Rahmenprogramm durchgeführt werden, der erste Advent in der Landeskirche in Düsseldorf-Heerdt.

Bezüglich der Gemeinde-Website hat der Ältestenrat unseren Web-Designer Herrn Eichler beauftragt, zur weiteren Erhöhung der Datensicherheit Updates durchzuführen.

Am 07.11. / 08.11.20 traf sich der Ältestenrat erstmals in seiner neuen Zusammensetzung zu einer Online Klausursitzung in mehreren Blöcken. Das war ein wirkliches Experiment und ging viel besser als erwartet, forderte aber allen Beteiligten viel Kraft und Konzentration ab. In dieser Klausursitzung ging es um die Perspektiven unserer Gemeinde: wo stehen wir, und wo gibt es Raum für mögliche Weiterentwicklungen und Veränderungen?

Einige wichtige Ergebnisse sind: Zurüstung von Gemeindemitgliedern zur Durchführung eigenständiger Veranstaltungen (z.B. Andacht, Singstunde),

Stärkung des Bereichs ‚Mitte‘ durch mehr Veranstaltungen in Hamm, Webinare, Beteiligung an online-Gottesdiensten (Neugnadenfeld, Nordteam), Losungslesertreffen in Düsseldorf, Treffen untereinander in kleineren Gruppen, Veranstaltungen für Jugendliche nach der Konfirmation, mehr Partizipation bei Predigtversammlungen (z.B. bei Lesungen), Predigtversammlungen auflockern durch Power Point oder ergänzende Vorträge, ökumenische Kontakte ausbauen (Antoniterkirche Köln) ...

In der Klausursitzung war Bruder Moeschler noch als Gast dabei, am Ende verabschiedeten wir ihn als langjährigen Vorsitzenden, es war ein sehr bewegender Moment. Als neugewählte Vorsitzende möchte ich ihm sehr für sein engagiertes Wirken danken.

Uta Karst, Köln

Region Bielefeld

In den ersten drei Monaten des Jahres konnten wir uns wie gewohnt zu den Predigtversammlungen in der Apostelkirchengemeinde treffen. Im Januar setzten wir uns im Anschluss zu einem Gemeinrat zusammen, um zu besprechen, wer Aufgaben übernehmen könnte, welche bislang von Bruder Gärtner erledigt wurden. Im März tagte nach der Versammlung noch der Helferkreis, um für das bevorstehende Sommerfest im Juni, mit der Verabschiedung von Bruder Gärtner, zu planen. Da waren alle noch optimistisch, dass das Fest im großen Rahmen in der Apostelgemeinde stattfinden würde. Doch dann kam der Corona Lockdown und erst im September war unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder eine Predigtversammlung, allerdings nur in der Kirche, möglich. Obwohl wir uns anschließend nicht zu Gesprächen bei Kaffee und Gebäck zusammensetzen durften, hat es allen gut getan, sich endlich wieder zu sehen. Im Oktober gab es dann endlich wieder eine gewohnte Predigt mit

Bruder Herrmann im Gemeindehaus, mit anregendem Austausch im Anschluss.

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier am 4. Advent mussten dann kurzfristig auch wieder eingestellt werden, weil Präsenzveranstaltungen nicht mehr möglich waren.

Den Kreis ab 60 in der Methodistischen Kirche betraf diese Ausnahmezeit ebenso. Anfang Oktober gab es dann doch nochmal eine Zusammenkunft als Bibelgesprächskreis unter der Leitung von Bruder Gärtner. Das Bibelgespräch wird zukünftig regelmäßig in den nachmittäglichen „Kreis ab 60“ integriert, weil die Teilnahme an abendlichen Veranstaltungen für manche älteren Geschwister zunehmend schwieriger zu bewältigen ist.

Die „Eintütelrunde“ für den Gemeindegruß bei Schwester Majewski hat sich zuletzt im August treffen können und kann erst wieder stattfinden, wenn wir an der frischen Luft mit Abstand im Garten wegen des Corona-Virus nicht mehr so gefährdet sind.

Ines Maoro, Bielefeld

DÜSSELDORF

Zu Beginn des Jahres fanden im gewohnten Rahmen noch drei unserer etablierten Freitag-Abend-Veranstaltungen „Die Sternstunden“ statt. Br. Herrmann hielt im Januar eine Sternstunde zur Jahreslosung und berichtete im März über seine brüderische Südafrikareise. Im Februar erzählten die Geschw. Karst und Lüder von ihrer Reise mit der Herrnhuter Missionshilfe durch Estland und Lettland, mit besonderem Fokus auf die Orte brüderischer Missions- und Einflusstätten des 18. Jahrhunderts.

Nach der coronabedingten Pause konnte im Herbst unter besonderen Hygienebedingungen dann doch noch eine weitere Veranstaltung stattfinden. Unser neues Gemeindeglied, Gerald McDonald, referierte über

die „(Christliche) Patientenverfügung“ und regte zur Diskussion darüber und über die begleitenden Themen an.

Trotz aller Einschränkungen konnten wir in 2020 einige Herrnhuter Nachmittage in den Gemeinderäumen der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf Garath durchführen. Während wir mit dem klassischen Format ins Jahr gestartet sind, veränderten sich unsere Treffen im Laufe des Jahres und passten sich den jeweils geltenden Anforderungen an. Der letzte Herrnhuter Nachmittag fand schließlich in der sehr großen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche statt, in der wir viel Abstand halten konnten. Es war eine besinnliche Andacht - mit Orgelklängen und ohne Gesang. Schön, dass es doch irgendwie möglich war.

Und dann war da noch der 1. Advent, eigentlich immer eine unserer größten Versammlungen. Es brauchte viel Recherche und ein bisschen Fügung, dass die Veranstaltung stattfinden konnte. Ein ganz herzliches Dankeschön dem Paul-Gerhardt-Haus in Düsseldorf Heerdt (Probenheimat unseres Chores und ehem. Vermieter der Kapelle Zum Guten Hirten), in dem wir zu Gast sein durften. Wir hatten eine schöne Veranstaltung und der Chor konnte sie sogar musikalisch begleiten.



**Feier zum
1. Advent in
Düsseldorf
Heerdt**



Fotos:
Andreas Dopheide

Was uns allen neben den ausgefallenen Veranstaltungen sehr gefehlt hat, sind die sonst so liebgewonnenen Begegnungsmöglichkeiten und der persönliche Austausch. Dennoch war die Freude immer groß, wenn wir uns irgendwie wiedersehen konnten. Es bleibt die Hoffnung, dass wir möglichst gesund bald wieder mehr Gemeinschaft leben können.

Helmut Lüder, Mönchengladbach

Köln

Die Singstunde in Köln ist ein Kleinod, quasi Ökumene in der Nusschale und ein Fenster der Brüdergemeine im Kölner Raum nach außen. Sie besteht seit April 1994, wurde von Pastor Volker Schulz gegründet und fand seit dieser Zeit immer in der Krypta von St. Maria im Kapitol statt. Auch die Corona Krise konnte die Singstunde zwar unterbrechen, aber nicht als Versamlungsform beenden. Die gute ökumenische Zusammenarbeit mit dem Pfarrsekretariat von St. Maria im Kapitol eröffnete uns am Sonntag, den 4. Oktober 2020 die Möglichkeit einer

Corona konformen Abendandacht
(Leitung: Christian Herrmann)



Fotos: Heinrich Moeschler

unter dem Motto „Suchet der Stadt bestes und betet für sie zum HERRN,...“ anstelle einer Singstunde in einer der Konchen der Hauptkirche von St. Maria im Kapitol. Mit 13 teilnehmenden Personen, nicht nur aus der Kerngemeinde – wie immer eine Ökumene in der Nussschale - war diese gut besucht. Für den musikalischen Teil, singen war uns ja nicht erlaubt, sorgte mit Hingabe Ralph Lehmkuhler am Keyboard.

Bewährt hat sich auch das Rahmenprogramm vor der Singstunde, das wir diesmal mit einer Corona konformen Führung im Freien unter dem Thema „Der Übergang von der Romantik zur Gotik“ gestalteten. Die Kunsthistorikerin Dr. Susanne Wischermann begeisterte die Teilnehmer mit ihrem fast 2 stündigem Lauf-Vortrag, sodass wir die Kaffeepause ausließen, um noch rechtzeitig zur Singstunde in die Hauptkirche von St. Maria im Kapitol zu gelangen.

Heinrich Moeschler, Bergisch Gladbach

Treffen des Münsterlandkreises

Der Münsterlandkreis ist gewachsen, nicht an Menge der Mitglieder, sondern an größerem Vertrauen und Gemeinschaft untereinander. Dieser Bericht ist nicht nach dem Motto „same procedure as every year“ geschrieben, die Gründe kennt ihr alle.

Am 22. Februar 2020 trafen wir uns in Mersch bei Familie Waltraud und Heinrich Angenendt zum Thema „Comenius - Theologe und Pädagoge“ kurzer Abriss seiner Biographie und seines Wirkens und wir spielten das Comeniuspiel, ein Brettspiel, das 1992 anlässlich des Gedenkjahrs von Margit Lessing in Manufaktur gestaltet wurde in Anlehnung seiner Gedanken zum Lebenslauf als Garten.



Foto: Barbara Reeb

Es gab noch ein weiteres Treffen, als die Ansteckungszahlen noch erheblich besser waren, das aber als inoffiziell betrachtet werden kann.

Durch die Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie waren alle weiteren Planungen und

Treffen erst einmal hinfällig. Aber wir hielten per Telefon oder Mails/WhatsApp Nachrichten weiter Kontakt.

Es ist ein starkes Verbundenheitsgefühl und Nähe zueinander gewachsen und wir tauschen uns gerne zu den Fragen aus, wie sich unsere Kirche zu aktuellen politischen, kirchenpolitischen und gesellschaftlichen Themen positioniert. Wir wollen uns auf unterschiedliche Weise dabei engagieren, dass unsere Welt mit Gottes Hilfe auch für unsere Kinder und Enkel in Zukunft lebenswert ist. Wir hoffen sehr auf die Zeit, wenn wir uns wieder in Präsenz treffen können.

Barbara Reeb, Münster

Unsere Partnerschaften

Der Partnerschaftsausschuss traf sich 2020 im Januar, Juli und September abwechselnd im Hause Angenendt und Grüneberg. Im Juli konnten wir zu unserer großen Freude ein neues Mitglied begrüßen, Br. Gerald MacDonald. Dankbar waren wir darüber, den Partnerschaftssonntag unter Einhaltung aller Hygieneregeln doch mit so vielen Geschwistern im



Foto: Helmut Lüder

September, in den Gemeinderäumen der Christuskirche in Hamm, feiern zu dürfen.

Alle Partnergemeinden bekamen, wie immer, von den jeweils Verantwortlichen zu den großen Kirchenfesten, Post.

Amsterdam-Zuid-Oost (Andreas und Raimund Dopheide)

Br. Lindner hat zum 1.1.2021 eine Berufung in die Gemeinde Rotterdam angenommen. Br. Markus Gill wird mit seiner Frau Sylvia Gill-Motel die Gemeindeleitung übernehmen. Schw. Harry ist weiterhin unsere Ansprechpartnerin. Das geplante große Chortreffen, wo es zu Begegnungen hätte kommen können, fiel leider, wie so Vieles, Corona zum Opfer. Auch ein anvisiertes zweites gemeinsames Ältestenratstreffen konnte nicht weiter geplant werden.

Die Vermietungsgelder fallen weg, die gemeindeeigene Schule musste sich mit den Problemen des Homeschoolings auseinandersetzen, neue Nachbarn kommen hinzu durch den Bau neuer Häuser rund um das Kirchengelände.

So ist es gerade in diesen so viel beunruhigenden Zeiten wichtig, sich im Gebet und der Fürbitte verbunden zu wissen.

Bethesda (Benigna Grüneberg)

Viele herzliche Mails der Verbundenheit gingen hin und her.

Auch gibt es neben dem offiziellen Mailkontakt auch weitere Geschwister in NRW, die den Kontakt halten.

Planungen für die Reise nach Bethesda im November 2021 begannen unter großen Fragezeichen. Näheres wird in der ersten Sitzung des PA 2021 zu besprechen und zu entscheiden sein. Br. Gerald MacDonald hat sich aber schon bereit erklärt, die Leitung der Reisegruppe zu übernehmen.



Grußkarte zu Weihnachten aus Bethesda und Schwesternsaal der Schwesternhäuser Kleinwelka.

Fotos: Benigna Grüneberg

Pfarrer Dube, vielen älteren Gemeindemitgliedern sicher noch bekannt, ging 2020 heim, auch erreichte uns die Nachricht vom Heimgang Br. Maswis, dem Vorgänger von Br. Msi im Pfarramt, der wiederum am 25.10. in den Ruhestand verabschiedet wurde. Wer ihm nachfolgen wird, ist wohl noch nicht entschieden.

Kleinwelka (Waltraud Angenendt, Benigna Grüneberg).

Ein Highlight war sicher die Fahrt von Geschw. Angenendt, den Brüdern Dopheide und Schw. Bock zur Presbytereinsehung von Br. Weigel am 18. Oktober durch Bischof Frieder Waas. Von einem inspirierenden Rahmenprogramm wurde im 1. Gemeindebrief 2021

ausführlich berichtet. Freude machten dem neuen Presbyter die mitgebrachten Gaben, eine Backform in Form eines Lammes und eine CD der Moravian Harmonists mit geistlichen Liedern rund um die Welt. Ein großes Projekt der Gemeinde begleitet in besonderer Weise Benigna Grüneberg, nämlich das Fortschreiten der Arbeit des Fördervereins Schwesternhäuser, in dem sie Gründungsmitglied ist. Neben den Kontakten zur Gemeinde gibt es so eine zweite Verbindung. (mehr Infos unter: <https://beta.schwesternhaeuser-kleinwelka-ev.de/> und <https://schwesternhaeuser.de>)

Benigna Grüneberg, Hamm

Arbeit mit jungen Menschen

Die Kinderfreizeit vor Ostern gehörte zu den ersten Veranstaltungen, die wir ausfallen lassen mussten. Schnell entstanden jedoch kleine Beiträge, die wir als Team den Kindern nach Hause geschickt haben. Im Sommer entstand in der überregionalen Kinder- und Jugendarbeit das Kindermagazin „Bilderbummel“, das an alle Kinder der Gemeinde verschickt wurde.

Das Konfigprogramm hat wohl die weitesten Einschnitte erlebt. Das Wochenende im Februar in Hamburg, an dem unsere Bielefelder Konfis teilnahmen, konnte noch stattfinden. Die Konfigruppe am Niederrhein konnte sich leider nicht mehr treffen. Auch die Konfirmation musste bereits zweimal verschoben werden und soll nun im Jahr 2021 stattfinden. Dafür gab es im Mai im Social-Media-Bereich ein Konfigquiz. Ein geplantes Döneressen steht noch aus. Dann gibt es seit Herbst einen neuen Konfikurs am Niederrhein, der sich immerhin schon einmal für einen Tag treffen konnte, nachdem sich der Start verzögert hatte.

Für die Jugendlichen gab es aus der überregionalen Jugendarbeit ein breites und kreatives Angebot. Das „EBU-Kritzeltuch“ wurde bestellt und an sie

weiterverschickt. Das geplante Backwochenende zum ersten Advent fiel leider aus und soll 2021 wieder angeboten werden.

Zu einem kleinen „Mitgliedschaftskurs“ für junge Erwachsene, die vor der Frage stehen, ob sie ihre Mitgliedschaft bestätigen, wurde breit eingeladen. Angemeldet haben sich leider nur zwei Teilnehmerinnen. Im Anschluss haben sie ihre Mitgliedschaft bestätigt.

Christian Herrmann, Krefeld

Losungslesertreffen

Leider fiel das 26. Jahr der Losungslesertreffen Corona zum Opfer.

Die Einladungen zum 28. März mit dem Thema „Wupperthal in Südafrika - mehr als Rooibostee“ waren schon versendet, da ereilte uns der 1. Lockdown.

Zuversichtlich, wie wir immer sind, planen wir aber weiter für das Herbsttreffen am 31. Oktober.

Wir hatten dazu den ehemaligen Vorstandspfarrer der diakonischen Einrichtungen „Rauhes Haus“ Pfarrer Sattler eingeladen und seine Zusage erhalten.

Eine interessante Darstellung von ihm über „Johann Hinrich Wichern und die Brüdergemeine“, die sich im „Herrnhuter Boten“ fand, hatte den Impuls gegeben.

Doch seine spätere Absage (Risikogruppe) und der danach erneute Anstieg der Infektionszahlen beendeten auch die Überlegungen, vielleicht mit einem anderen Thema doch noch zusammen kommen zu können.

Wir freuen uns, dass Niels Gärtner diese Treffen weiterhin begleiten wird, als nun hauptamtlicher Mitarbeiter der Herrnhuter Missionshilfe.

Benigna Grüneberg, Hamm

Schwesternarbeit

Leider gibt es in diesem Jahr nicht viel zu berichten. Die Pandemie hat auch die verschiedenen Treffen nicht stattfinden lassen, bis auf die Schwesternwerkstatt. Von diesem Treffen berichtet Schw. Christina Mayatepek.

Vielleicht haben sich ja einige Schwestern privat getroffen und so die Verbindung gehalten.

Im Jahr 2021 hoffe ich, dass wir uns wieder sehen können. Geplant ist noch nichts, da die Situation noch unklar ist.

Ihr seid hoffentlich alle gesund und zufrieden ins Jahr 2021 gekommen und ich freue mich auf ein Wiedersehen, vielleicht im Sommer.

Renate Majewski, Bielefeld

Nach einem wunderbaren überregionalen Start ins Jahr 2020 mit der Schwesternwerkstatt in Neudietendorf im Januar unter dem Thema „**Wunder gibt es immer wieder**“, konnten für die Schwestern in NRW wie im übrigen Land im weiteren Verlauf des Jahres kaum Treffen stattfinden. Persönliche Kontakte wurden zum Teil jedoch auf vielfältige andere Weisen gepflegt, da sie doch oft schon seit Jahren und sogar Jahrzehnten bestehen. Statt eines geplanten Schwesterntages im Süden gab es für die bundesweit vernetzten Schwestern einen Aufruf der Schwesternvertretung zu einem gemeinschaftlich gestalteten Brief zum Thema Nachhaltigkeit. Die drei Schwesternvertreterinnen tauschten sich im Sommer erstmals per Online-Konferenz über Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Treffen aus und stehen für Absprachen weiterhin in regelmäßiger Verbindung. Persönliche Treffen werden von vielen durchaus schmerzlich vermisst, und die regelmäßig zu Beginn des Jahres stattfindende Schwesternwerkstatt musste für 2021 auch gleich abgesagt werden. Der Vorbereitungskreis und das gewählte Thema blieben jedoch kurzerhand **bestehen für's nächste Jahr**, und wir hoffen und warten auch wieder auf Treffen in der Region. In Düsseldorf und Bielefeld,

in Hamm, in Mersch oder anderswo wollen wir uns gerne wieder begegnen und zusammensetzen, sobald die nationale Lage es zulässt.

Christina Mayatepek, Düsseldorf

Chor „Moravian Harmonists“

Ein seltsames Jahr geht zu Ende. Haben wir uns im Dezember 2019 noch zum Wichteln im Chor getroffen, zusammen gegessen und gelacht, hatte uns ab März 2020 Corona fest im Griff. Doch der Reihe nach.



Bildquelle: Oliver Karst

Wir haben uns im Chor am 06.01.2020 zu einer Chorprobe getroffen, um den Gottesdienst am 12.01. in Düsseldorf-Heerdthaus vorzubereiten. Das war dann aber auch bis Dezember 2020 die letzte Gelegenheit, bei der der Chor einen Gottesdienst mitgestaltet hat.

Der Chor hat eine WhatsApp-Gruppe: unter den aktuellen Gegebenheiten ein großartiges Medium, um den Kontakt untereinander zu halten.

Daneben habe ich gerade festgestellt, dass ich anhand des Chatverlaufs auch ganz gut das Jahr noch einmal Revue passieren lassen kann. @Regina: ich bin bass erstaunt, wie oft Du uns selbst produzierte Aufnahmen und Videos geschickt hast. Dafür hier noch einmal ein spezielles DANKESCHÖN!

Im Frühjahr haben uns wenige Male in verschiedenen Besetzungen getroffen, teils bei Hannelore Kuhlmann in Heerdthaus, teils bei uns im

Garten. Hier konnten wir bei der zweiten Open-Air-Probe auch eine neue Mitsängerin begrüßen: Elisabeth Klingner verstärkt ab sofort den Alt.

Im Sommer haben wir eine Chorwanderung unternommen. Heidi und Ralph Schröder hatten ab Gerresheim eine schöne Runde rausgesucht - natürlich mit Einkehrschwung zur Halbzeit und einem gemeinsamen Kaffeetrinken zum Abschluss. Dabei haben wir **auch ... nicht gesungen.**

Den ersten Advent konnten wir unter Auflagen in Heerdt feiern. Der Chor stand nach Ehepaaren sortiert auf den Stufen des Altars, Regina Deussen und Ursula Lüder haben von der Empore neben der Orgel das „Hosianna“ **angestimmt. Musikalisch** war da zwar noch Luft nach oben, aber es hat so gutgetan, die Mitsängerinnen und Mitsänger mal wieder zu sehen.

Wichteln wäre noch eine Gelegenheit gewesen, sich zu treffen, doch ist auch das Corona bedingt ausgefallen. Ich hoffe jetzt einfach einmal, dass wir uns in der zweiten Jahreshälfte 2021 wieder zu regelmäßigen Chorproben treffen können und dann gemeinsam auf das seltsame Jahr 2020 anstoßen.

Oliver Karst, Köln

Mitgliederstatistik

Mitgliederzahl am 31.12.2019:	248
Mitgliederzahl am 31.12.2020:	240
Zunahme	
Durch Taufe	1
Durch Aufnahme	1
Durch Überschreibung	2
Abnahme	
Durch Heimgang	2
Durch Austritt/Streichung	8
Durch Überschreibung (an andere Gemeinden)	2

Spenden 2020

Eigene Gemeinde:	500,00€
HMH Beitrag der Gemeinde:	431,00€
Kinder- und Jugendarbeit:	1172,00€
Unitätskollekte: Ruanda:	535,00€
Kindergarten Albanien:	390,00€
Bäume Sumbawanga:	380,00€
Jahresprojekt: verbindendes Netz:	370,00€
HMH-Stipendien:	300,00€
Partnerschaftsarbeit:	656,00€
Unitätsfrauenbüro:	453,62€
Flüchtlingscamp Dzaleka in Malawi:	414,70€
Sternberg Kindergarten:	370,00€
Rajpur:	100,00€
Kirchenmusik:	214,00€

Herzlichen Dank für alle Gaben!